



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag- und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

N^{ro} 83. Donnerstag, den 16. October 1828.
(Hierzu eine Beilage.)

Halle, d. 14. October.

An dem heutigen Tage beging die hiesige Universität das Jubelfest eines hochverdienten Lehrers, des Doctors und Professors der Theologie, so wie Seniors der theologischen Facultät, M. Weber, welcher heute vor fünfzig Jahren, zugleich mit Erlangung der philosophischen Doctor-Würde, in Leipzig sein akademisches Lehramt begonnen hatte. Se. Maj. der König sprach durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse an den ehrwürdigen Jubilar Ihre Anerkennung der Verdienste desselben aus.

Portugal.

Lissabon, d. 21. September. Außer der von Dom Miguel gegen die Insel Terceira ausgerüsteten Expedition soll eine zweite nach den Inseln des grünen Vorgebirges abgehen, wo die Konstitutionellen noch unter dem Gouverneur Chapuzet, ehemaligen Cortesdeputirten, die Herrschaft Dom Pedro's anerkennen.

Frankreich.

Die Fregatte „Atalanta“ ist am 28. Sept. Morgens um 9 Uhr mit 15 Transportschiffen von Toulon aus nach Morea unter Segel gegangen. Am Bord

derselben befinden sich einige Truppen und die Summe von 1,700,000 Fr. zur Bestreitung des Soldes und anderer Ausgaben der Expeditions-Armee.

Die Vollziehung der bekannten, die Anmaßungen der Geistlichkeit beschränkenden Ordonanzen vom 16. Juni geht ohne Hinderniß von Statten. Die Jesuiten ziehen sich entweder ganz aus dem Lande, oder treten wenigstens aus dem sichtbaren Schulverbande.

Großbritannien und Irland.

London, den 4. October. Die Anerkennung der Dardanellen-Blokade — sagt ein hiesiges Blatt — obwohl sehr verklausulirt, hat unter der großen Mehrheit laute Unzufriedenheit erzeugt; namentlich ist der Kaufmannsstand, der am meisten dadurch leidet, auch am erbittertsten darüber. Es hat seine eigne Bewandniß mit dieser Blokade, wenn sie nicht als Vorspiel zu andern Maaßregeln dienen soll: denn sie kann ja nur in sehr geringem Maaße den Zwecken entsprechen, um derentwillen Blockaden angebracht werden, nämlich dem blokirtten Plage zu schaden und dadurch zur Beendigung des Krieges zu führen. Konstantinopel kann aber durch die bloße Blokade der Dardanellen schwerlich Mangel leiden, indem durch einen sehr kurzen Land-Transport Vorräthe, die in Hä-

fen außerhalb der Dardanellen gelandet werden, nach der Hauptstadt gelangen können.

London, d. 7. Oct. Der Lord = Lieutenant von Irland, Marq. v. Anglesea hat mehrere Schwadronen des siebenten Husaren = Regiments nach der durch die Zusammenrottung der Katholiken beunruhigten Grafschaft Tipperary ausbrechen lassen, und eben so sind aufs Neue englische Truppen nach Irland eingeschifft worden.

Gestern Abend ist die Königin von Portugal, Dona Maria, hier angekommen, und unter unermeßlichem Volksdrange und Jubel in Grillon's Hotel abgestiegen.

Ueber den Ausfall der diesjährigen Erndte sind die früher von uns mitgetheilten Angaben folgendermaßen zu berichtigen: In Folge des regnigten Wetters, welches ungefähr in der Mitte Juli eintrat, und mit weniger oder gar keiner Unterbrechung fünf bis sechs Wochen lang anhielt, hat die Weizen = Erndte im Allgemeinen bedeutenden Schaden gelitten, nicht nur dadurch, daß das Korn größtentheils ausgewachsen ist, sondern auch dadurch, daß ein großer Theil in aller Eile, und in sehr schlechtem, für den alsbaldigen Gebrauch fast untauglichen Zustande eingebracht worden ist. In den nördlichen Gegenden Englands sowohl als auch Schottlands, wo man die Erndte weniger beschleunigt hat, und wo in der Folge gutes Wetter herrschte, ist dieselbe fast durchweg befriedigend ausgefallen, jedoch ist zu bemerken, daß eine allgemeine Klage in jedem Bezirke darüber geführt wird, daß man großen Mangel an Weizen empfinde; und daß seine Qualität und sein Gewicht hinter gewöhnlichen Jahren sehr zurückgeblieben seyen. In Irland ist die Weizen = Erndte unter günstigeren Auspicien in Sicherheit gebracht worden, und die Eigenschaft und das Gewicht jenes Artikels stehen über den Produkten der zwei letzten Jahre; nur ist die Quantität viel geringer. Der

Hafer hat ebenfalls durch das schlechte Wetter, besonders in den morastigen Gegenden von Lincolnshire und Cambridgeshire und in den westlicheren Grafschaften sehr gelitten, während man in einigen der nördlichen Grafschaften und in Schottland diesen Artikel lobt und erwartet, daß er von guter Qualität seyn werde. Irland hat in diesem Jahre großen Mangel an dieser Getreide = Art, sowohl was Quantität als Qualität anbelangt. Die Gerste, welche anfangs eine reiche Erndte versprach, hat ein ganz verschiedenes Resultat geliefert, indem nur ein sehr geringer Theil derselben von einer mäßig guten Qualität und ein großer Theil sehr farblos und ausgebleicht ist, außerdem ist sie auch ungewöhnlich leicht. Wenn man einen allgemeinen Blick auf die letzte Erndte wirft, und in Betracht zieht, daß die Korn = Vorräthe in England zu jener Periode allgemein sehr geringe waren, so glauben wir, daß wir eine bedeutende Einfuhr fremden Weizens und Hafers brauchen werden, und daß zugleich mit derselben die Preise bis zur nächsten Erndte hoch bleiben müssen. Auch wird fremder Zuschuß an Gerste und weißen Erbsen nöthig seyn, wenn gleich in geringerem Maaße. Der Weizenmarkt nimmt unaufhörlich an Lebhaftigkeit zu.

Deutschland.

Stuttgart, d. 6. Oktober. Heute Nachmittag um 2 Uhr verschied an einer Brustwassersucht Ihre Majestät die verwittwete Königin von Württemberg, Charlotte Auguste Mathilde, geborne Prinzessin von Großbritannien, in dem königl. Residenz = Schlosse zu Ludwigsburg, welches die Verewigte seit dem Tode Ihres Gemahls bewohnte. F. Maj. war geboren den 29. Sept. 1766; vermählt mit dem König Friedrich den 18. Mai 1797; Wittwe seit dem 30. Oktober 1816.

Bekanntmachungen.

Nach dem Gewerbesteuer = Gesetz vom 30. Mai 1820. soll die Vertheilung der, von den Corporationen der

- 1) Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten,
- 2) Gast-, Speise- und Schenkwirthen etc.
- 3) Bäckern und
- 4) Fleischern

zu entrichtenden Gewerbesteuer durch Abgeordnete dieser Vereine geschehen.

Zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1829. sind von uns folgende Termine anberaumt:

für die Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten:

Montag den 20. October c. Vormittags um 10 Uhr,

für die Gast-, Speise- und Schenkwirthe und die andern zu dieser Klasse gehörenden Gewerbetreibenden:

Montag den 20. October c. Nachmittags um 2 Uhr, für die Bäcker

Dienstag den 21. October c. Vormittags um 9 Uhr, für die Fleischer

Dienstag den 21. October c. Nachmittags um 3 Uhr.

Wir fordern daher die sämmtlichen Gewerbetreibenden vorstehend genannter Klassen hiermit auf, sich zu den anberaumten Terminen im Commissionszimmer des Rathhauses einzufinden, und dort die Wahl der Abgeordneten zu vollziehen.

Halle, den 11. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.



Bekanntmachung.

Sämmtliche Ortsbehörden meines Kreises werden veranlaßt, die in der Verordnung Königl. Regierung vom 1 October 1816 (Amtsblatt de 1816. Stück 40.) vorgeschriebenen Grundtabelle nach dem ebendasselbst befindlichen Muster aufzustellen, und mir spätestens bis zum 4. November c. einzureichen.

Ich erwarte, daß hierbei mit der größten Genauigkeit verfahren und der bestimmte Termin genau befolgt werde.

Poplitz, den 10. October 1828.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.
v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Ortsbehörden werden angewiesen, die Klassensteuer-Listen für das Jahr 1829, wozu die erforderlichen Druckbogen ihnen durch den Kreisboten zu gehen werden, genau nach der bereits jeder bekannten Vorschriften 3fach zu fertigen, und spätestens bis zum 5ten November d. J. hier einzureichen.

Da jedoch nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 18ten Juny d. J. für die einzelnen Steuernden die Klassensteuerpflichtigkeit erst nach vollendetem 16ten Lebensjahre eintritt, so mache ich besonders darauf aufmerksam, und sind deßhalb die Ueberschriften in der 5ten und 6ten Spalte dahin zu ändern, daß statt der Zahl 14, die Zahl 16 gesetzt werden muß, und sind demnach die Zählungen der Personen nach der Alters-Theilung unter und über 16 Jahre, vorzunehmen und die Personenzahl einzutragen.

Bei denjenigen Individuen, welche wegen vollendeten 60sten Jahres bisher schon steuerfrei waren, ist solches in den Bemerkungen anzugeben; wegen derjenigen aber, welche in der Zeit vom 1sten Januar bis letzten December 1828 das 60ste Lebensjahr zurücklegen, ist eine besondere Nachweisung unter Beifügung der vorgeschriebenen Alters-Bescheinigungen beizufügen, auf deren Grund der Betrag des Erlasses in die ersten Abganglisten des Jahres 1829 aufgenommen werden wird.

Außer dieser Nachweisung ist eine 2te in Betreff derjenigen 60jährigen, bisher schon befreit gewesenen, und in die Liste pro 1829 als befreit übergehenden Personen nach dem, den Ortsbehörden durch meine Cirkular-Befugung vom 25ten July gegebenen Schema beizufügen.

Ich versehe mich der größten Pünktlichkeit bei Anfertigung dieser Listen und Nachweisungen, und bemerke nur noch, daß von Säumigen, welche die Einreichung nicht zur bestimmten Zeit bewirken, die Listen durch expresse Boten werden abgeholt werden.

Poplitz, den 11ten October 1828.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.
v. Krosigk.

Zum öffentlichen notwendigen Verkaufe des sub Nro. 12 zu Wettin belegenen Augustinischen Wohnhauses mit Seitengebäuden, Garten und Zubehör, welche Grundstücke nach Abzug der Lasten auf 770 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, wird ein einmaliger Termin auf

den 5ten Januar 1829.

anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem ernannten Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Hoffmann, in dem zu subhastirenden Hause zu Wettin Vormittags um 11 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 20. August 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
v. Groddeck.

Von hiesigem Königl. Land: Gericht ist das sub No. 34. in Döllnitz belegene, vormals zu dem jetzt Rosdeschen Gute daselbst gehörige, auf 171 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Nebenhäuschen und Gartenstück der beiden Geschwister Christian Gottfried und Christiane Rosine Eke zu Burgliebenau Schuldenhalber subhastirt, und

der 17te December c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, um 9 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato Herrn Cammer: Gerichts: Assessor Frölich ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, wenn keine besondern gesetzlichen Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 5. Septbr. 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
v. Groddeck.

Vom hiesigen Königl. Landgericht soll das den Erben des Ackerbürgers Friedrich Ludwig Sablenz zu Wettin zugehörige sub No. 42. daselbst belegene auf 559 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten gericht:

lich taxirte Wohnhaus, nebst Stall, Scheune, Garten, einem Ackerstück von 14 gr. Scheffel Aussaat und einem von 2½ Scheffel Aussaat in der Podlitz Markt Schuldenhalber subhastirt werden, und

der 22ste December c. Morgens 10 Uhr zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Knapp in dem zu verkaufenden Hause zu Wettin Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, gedachte Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflektirt werden wird.

Halle, den 11. Septbr. 1828.

Königl. Preuß. Land. Gericht.
v. Groddeck.

Herzogl. Anhalt. Landesregierungswegen werden auf Antrag der hiesigen Herzogl. Rentkammer alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen aus den Rechnungsjahren von Johannis 1825 bis dahin 1827 an die hiesige Herzogl. Rentkammer, und Militärkasse aus irgend einem Grunde, die Forderungen mögen herrühren woher sie wollen, jedoch mit ausdrücklichem Ausschluß aller verzinslichen Capitalien und Cautionen, welche in den Grenzen ihrer Kündigungsfristen nach wie vor laufen, und welche von dieser Aufforderung hierdurch ausdrücklich ausgeschlossen werden, und ausschließlich derjenigen Forderungen, welche bereits früherhin rechtlich präcludirt worden, machen zu können glauben, ingleichen alle etwaigen Inhaber eines vom ehemaligen Rentkammercassenrendanten dem Herzogl. Justiz, Amte Coethen über 99 Thlr. Conv. Species unterm 18. October 1806 ad depositum Camerae eingezahlte Freiherrl. von Endesche Prozeßkosten, Caution ausgestellt und nicht aufzufinden gewesenen Scheins hierdurch öffentlich und sub poena praecclusi, auch bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen, in dem drei volle Sächsischen Fristen enthaltenden Zeitraume von dato bis zum 12ten Febr. 1829 in dem in jeder Woche des Montags und Donnerstags Statt habenden Cammersessionen, vor Herzogl. Rentkammer allhier zu erscheinen, die etwaigen Rückstände gehörig zu liquidiren und zu bescheinigen, und bei befindender Richtigkeit und ausreichender Legitimation deren Auszahlung gegen Quittung zu erwarten, resp. den abhanden gekommenen Schein im Original zu produciren, und sich wegen ihrer vermeintlichen Ansprüche daran gehörig auszuweisen. Dahin gegen werden alle diejenigen, welche sich in diesem bis zum 12ten Februar 1829 ausreichenden peremptorischen

Zeitraume bis Nachmittags 4 Uhr bei Herzogl. Rentkammer nicht gemeldet, mittelst eines

den 17. Februar 1829

bei hiesiger Herzogl. Landesregierung zu publicirenden Bescheides, zu dessen Eröffnung und Anhörung dieselben zugleich hierdurch citiret werden, ihrer Forderungen, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, für verlustig erklärt, und denselben ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden, resp. wird der Cautionsschein qu. mortificirt werden.

Coethen, den 16. September 1828.

Herzogl. Anhalt. zur Landesregierung verordnete
Präsident und Räte.
von Renthe.

Zum öffentlichen meistbietenden notwendigen Verkaufe des, dem Schuhmachermeister Christoph Salomon und dessen Ehefrau Johanne Sophie gebornen Bringe zu allhier zugehörigen, hieselbst sub Nro. 53. belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, wovon die gerichtliche Taxe, nach Abzug der öffentlichen Lasten, 182 Thlr. beträgt, so wie zur Anmeidung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche ist ein peremptorischer Termin auf

den 13ten December d. J.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichts, Amtesstelle anberaumt worden, wozu alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Real-Gläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Löbejün, den 9. September 1828.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts, Amt.

W a h n.

Zum öffentlichen meistbietenden notwendigen Verkaufe des, den Schneiderschen Erben allhier zugehörigen, hieselbst sub Nro. 173. in der Judengasse am Hirtenberge belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, wovon die gerichtliche Taxe, nach Abzug der öffentlichen Lasten, 56 Thlr. 15 Sgr. beträgt, so wie zur Anmeldung der, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche ist ein peremptorischer Termin auf

den 13ten December d. J.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichts, Amtesstelle anberaumt worden, wozu alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Real-Gläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Löbejün, den 14. September 1828.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts, Amt.

W a h n.

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige Rathskeller-Wirthschaft, mit dem Rechte zu kochen, zu speisen, Wein, Bier und Brantwein zu schenken, auch Gäste zu setzen und zu beherbergen, ferner die Nutzung von der Rathswaage und vom Salzschank, soll anderweit auf 6 Jahre, nemlich vom 1. Januar 1829 bis dahin 1835,

den siebenten November d. J.

Vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, von denen übrigens jeder bis nach erfolgter Auswahl an sein Gebot gebunden ist, an Rathsstelle verpachtet werden. Die Bedingungen können bei den Rathsmitgliedern eingesehen werden, es werden aber nur solche Licitanten zum Bieten zugelassen, welche ein gutes obrigkeitliches Zeugniß, hinlängliches Vermögen, und die nöthigen persönlichen Eigenschaften besitzen. Hierbei wird bemerkt, daß die neue Kunststraße von Berlin nach Halle, Leipzig u. s. w. durch hiesigen Ort gehet.

Gräfenhaynichen, am 4. August 1828.

Der Stadtrath.

Das unterzeichnete Präsidium zeigt hiermit an, daß auch dießmahl die jährliche Generalversammlung des thüringisch-sächsischen Vereins am

achtzehnten October,

im Locale des Vereines, Statt haben wird, und ladet dazu die sämmtlichen geehrten Mitglieder ganz ergebenst ein. — Da mehrere für den Verein nicht unwichtige Gegenstände, zum Theil herbeigeführt durch den Abgang unseres bisherigen, so verdienten Secretärs, des jetzigen kais. russischen Hofrathes und Professors an der Universität zu Dorpat, Dr. Fr. Kruse, zur Sprache kommen dürften, so hoffen wir, durch recht zahlreichen Besuch beehrt zu werden. — Diejenigen Mitglieder, welche Vorträge zu halten gesonnen sind, wollen uns davon einige Tage vor genanntem Termine in Kenntniß zu setzen die Gewogenheit haben.

Halle, am 25. September 1828.

Das Präsidium des thüring.-sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländ. Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale:

v. Beltheim, Dr. F. N. Weber,
Präsident. Vicepräsident.

A u c t i o n.

Auf

den 22sten (zwei und zwanzigsten) October a. c.

Nachmittags 2 Uhr

sollen im Locale des Königl. Gerichtsamts für den Bezirk Glaucha hieselbst die zu dem Nachlasse des verstorbenen Majors von Wyschekki gehörigen Gegenstände, bestehend in Mobilien, Kleidungs- und Bettstücken, einem Säbel mit messingener Scheide, einem Schießgewehr, einer silbernen Uhr, etwas Silberzeug

und einigen Bildern unter Glas und Rahmen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 9ten October 1828.

V. C.

Penseler,

Actuarius und Oberlandesgerichtsreferendarius.

Bücher-Auction.

Den 27sten October d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. Z. werden die von dem verstorbenen Herrn Oberbibliothekar und Professor Joh. Sam. Ersch, und mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, ganz besonders aber ausgezeichnet in der Geschichte, Geographie, Statistik, Literaturgeschichte, Theologie, Philologie, Philosophie, Medicin u. s. w., wobei viele seltene und kostbare Werke, nebst einer Abtheilung ganz neuer vorzüglicher Schriften aus allen Wissenschaften, wobei auch mehrere englische, italienische, französische und spanische nebst vielen Journalen, Zeitschriften, Landkarten, Musikalien u.

in dem auf dem großen Berlin

(in dem dem Hn. Geheimen Medicinalrath Professor Meckel zugehörigen Hause)

belegenen Auctions-Local

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1828.

J. Fr. Lippert.

Auctionator.

Froschen-Verkauf.

Sonnabend, den 25sten d. M.

Vormittags um 10 Uhr

soll im Scharrengebäude eine sehr gut conditionirte Wiener Frosche mit Verdeck, in 4 starken Federn hängend, nebst Reifekoffer, ein- und zweispännig zu fahren, desgl. zwei sehr gute einspännige Pferdegeschirre, wovon das eine stark plattirt, öffentlich meistbietend in Courant verkauft und kann schon den Tag vorher daselbst in Augenschein genommen werden.

Halle, den 7ten October 1828.

Der Auctions-Commissarius

Rößler.

A u c t i o n.

Montags den 20. October

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage

sollen im Scharren-Gebäude, verschiedene Mobilien, als: Montags, Juwelen und Kleinodien, goldne und silberne Taschenuhren, eine Stuhluhr, mehreres Silberzeug und eine Parthie Berliner Porzellan-Tafelgeschirre, Dienstags, einiges Zinn, Kupfer und Messing-Geschirre und eine Quantität damastenes und

zwillichnes Tischzeug und andere Wäsche, Federbetten und Kleidungsstücke,

Mittwoch, eine Sammlung schöner Kupferstiche in Mappe, größtentheils Landschaften von Haekert, auch noch mehrere andere unter Glas und Rahmen,

Donnerstags und die folgenden Tage mehrere Meubles und Hausgeräthe, worunter 7 Stück Auditorienbänke, ein Catheder und Bücherrepositoryen befindlich, ingleichen ein großer eiserner Dampfkessel und eine Parthie zinnernes, messingenes und blechernes Dehlgefäße,

öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung in Courant, verkauft werden.

Halle, den 14. October 1828.

Der Auctions-Commissarius
Röpler.

Auction.

Mittwoch als den 29sten October früh 9 Uhr sollen in der Pfarrwohnung zu Brachstedt mehrere Meubles, als Sopha, Stühle, Tische, Schreib- und Wäschkommoden, Schränke, mehrere Fässer, ein noch gutes Klavier, eine Schrotsäge, ein großer Kupfertopf, und anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen sogleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 14ten October 1828.

G. Wächter.

Gasthofs-Verkauf.

Ein zwischen Halle und Nordhausen an der neuen Chaussee in einer nicht unbedeutenden commerziellen Mittelstadt im Regierungsbezirk Merseburg an der schönsten Poststraße, auch in der besten Lage belegener, und in den besten Umständen befindlicher Gasthof, höchst frequent durch bedeutendes Fracht-Fuhrwerk und auch andere Durchreisende, mit Seiten- und Neben-Gebäuden, Scheune, Stallungen für 70 bis 80 Pferde, doppelte Ein- und Ausfahrt, mit allem Zubehör, wie auch ein am Gasthof anstoßendes 2 Stock hohes braunberechtigtes Wohnhaus mit allem Zubehör, ein bedeutendes Mobiliar und Frucht-Inventarium, wie auch die benöthigten Wirthschafts-Utensilien, sollen Familienverhältnisse halber, mit allen Rechten und Nutzen aus freier Hand unter sehr billigen Bedingungen verkauft werden, wobei ein Drittheil der Kaufsumme auf erste Hypothek gegen jährliche Verzinsung darauf stehen bleiben kann.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber können sich dieserhalb in portofreien Briefen oder persönlich an Unterzeichneten wenden, von dem auch die nähern Verkaufs-Bedingungen zu erfahren sind.

Eisleben, den 13. October 1828.

Dr. H. Bergheim,
Verpflichteter Taxator.

Es ist Veränderungswegen ein Kaffee- und Speisehaus zu verkaufen. Dieses Grundstück befindet sich in gutem Zustande, auch ist gute Nahrung darin. Es werden daraus 190 Thlr. Haus-Miethen, ohne des Wirths Besitz, gezogen. Liebhaber melden sich bei dem Getreide-Müller Trautmann, wohnhaft in der großen Klausstraße Nro. 890 bei dem Glaser-Meister Weissenborn in Halle.

Im Kleider-Magazin, große Ulrichsstraße Nro. 20, sind in mehreren Couleuren Kaisertuch-, Circaffienne- und Merino-Mäntel angefertigt. Dieselben empfiehlt zu billigen Preisen
Mazunat.

Brüsseler und schottische

Sophateppiche

mit ganz neuen Dessains sind angekommen bei Friedr. Arnold an der Marktkirche.

Fußtapeten-Verkauf.

Zum bevorstehenden Winter erhielt ich in meine Niederlage vielerlei Sorten Fußdecken von verschiedener Breite und Güte, worunter auch schön gemusterte für Wagenbauer. Sowol im Ganzen als im Einzelnen stelle ich die billigsten Preise.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Ein wohlgezogenes junges Mädchen, welches in Stickeren und Kleidermachen, auch anderen weiblichen Fertigkeiten erfahren ist, wünscht sehr bald in Condition zu treten, sey es in oder außerhalb der Stadt. Sie sieht mehr auf eine gute Behandlung als hohes Lohn. Nähere Auskunft an der Glauchaschen Kirche Nro. 2014. unten beim Wirth.

Niederländische Damen-Tuche in allen Nuancen, empfiehlt billiger als voriges Jahr,
die Tuchhandlung Carl Engelke am Markt No. 191.

Es ist ungefähr vor 18 Wochen der Handelsmann August Jordan aus Halle in die Gegend von Halberstadt und Magdeburg gegangen und seitdem noch nicht wieder zurückgekehrt. Es werden daher alle Wohlthät. Polizeibehörden ergebensst ersucht, im Fall sie ihn betreffen sollten, der betrubten Familie (in Halle, auf dem Petersberge wohnhaft) davon Nachricht zu geben.

Bei seinem Fortgange war er bekleidet: mit einem blauen Oberrock, schwarzen Hosen, kurzen neuen Stiefeln, grüner Mütze mit Tuchschild.

Eine fast neue in vier Federn hängende ein- und zweispännige Chaise, steht zum Verkauf beim Stellmacher Schüler. Strohhof No. 2048.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß mein Waaren-Lager von heute an nicht mehr in dem Hause der Ma-

dame Müller, sondern in dem des Oberlandgerichts; Rathes Herrn Dr. Zepernitz, neben der Handlung des Herrn Holzmüller, sich befindet.

Indem ich für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich Jedermann, der mich mit seinem Besuch beehrt, eine schöne und reichhaltige Auswahl in: Tuchen, Kallmucks, Coitings, Kaisertuchen, Circassiennes und Westen- und Beinkleider-Stoffen darbieten kann. Ich versichere, wie früher, möglich billigste Preise zu stellen und bin überzeugt, daß ein Jeder meiner geehrten Abnehmer mit meiner Bedienung zufrieden ist.

Halle, den 13. October 1828.

Carl Wigig.

Bekanntmachung.

Die Verfassung der auf Gegenseitigkeit und öffentliche Verwaltung gegründeten

Lebens-Versicherungsbank

in Gotha, ist bei Unterzeichnetem unentgeltlich zu haben, und werden von demselben die Versicherungs-Anträge übernommen.

Eisleben, den 7. Octbr. 1828.

Heinr. Chr. Ritterich & Comp.
Bankagenten.

Sonntags als am 19. October d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

sollen auf der Pfarre in Gimmritz bei Wettin verschiedene Wirthschaftssachen gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Fischerei. Montag den 20. October früh 7 Uhr wird der große Zolsteich zu Dieskau zum Verkauf gefischt.

Es steht ein Haus mit zwei Stuben, einer Kammer, zwei Ställen und Garten zu verkaufen, bei Friedrich Bach in Wörmlitz bei Halle.

Es soll auf den Sonntag und Montag, als den 19. und 20. Octbr. Kirmeßfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich alle meine guten Freunde und Bekannte einlade.

Kothes Haus bei dem Petersberge, den 14. October 1828.

F. Brömme.

Anzeige. Künftigen Sonntag und Montag als den 19. und 20. d. M. ist Kirmeß in Schlettau, wozu seine Freunde und Bekannte ganz ergebenst einladet
der Gastwirth Schmid.

Empfehlungswerthes Werk für jeden Gebildeten, welches in der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in

Dresden erschienen und durch alle Buchhandlungen, Halle, bei Hemmerde und Schwetschke, noch um den Pränumerations-Preis zu haben ist:

Geschichte der merkwürdigsten Völker und Staaten der Erde

in einer Reihe geistvoll dargestellter, pragmatischer Uebersichten der speciellen Staatengeschichte, unter dem Titel:

Allgemeine historische Taschenbibliothek;

Pränumerations-Preis für jede Lieferung von 10

Bändchen in 8. (à 7½ Sgr.) 2 Thlr. 15 Sgr.

Davon sind bereits Sieben Lieferungen erschienen und enthalten dieselben die Geschichte

Frankreichs, Englands, Schottlands, Nordamerikas, der Schweiz, Spaniens, der Kreuzzüge, der vereinigten Niederlande, Rußlands, Sachsens, der Lombardei, des Freistaats von St. Domingo, Polens, Preußens, Griechenlands und der Türkei, Portugals, Böhmens, Venedigs, Baierns, Schwedens, Oestreichs und der Steyermark, Columbiens und des Papstthums; verfaßt von Pölitz, Hasse, Philippi, E. Münch; Schneller, Herrmann, Heusinger, Lindau, v. Bronikowski, v. Lüdemann, Baumgarten-Crusius und mehr. and.

Man kann jede Lieferung einzeln noch um den Pränumerations-Preis, die einzelnen Staaten aber nur zum Ladenpreis erhalten.

Dieses, dem ganzen Publikum schon durch die Namen der Bearbeiter empfohlene, höchst interessante Geschichtswerk, bietet einen, in kräftigen und lebensvollen Umrissen gezeichneten, wahrhaft universal-historischen Ueberblick der Entwicklung des Menschengeschlechts dar, und zeichnet sich durch seine Gemeinnützigkeit wie durch die Geringfügigkeit des Preises noch besonders vortheilhaft aus.

Dresden, im September 1828.

P. G. Hilscher'sche Buchhandlung.

Bei Hemmerde und Schwetschke ist angekommen und kann von den Herren Subscribenten in Empfang genommen werden:

Der 3te Band des allg. Conversations-Taschenlexicon. Quedlinburg, bei Vasse. 7½ Sgr.

In der Vasse'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen:

Virgil's

Lehrgedicht vom Landbau.

In einer neuen, getreuen, metrischen Uebersetzung von F. W. G. 12. geh. Preis 15 Sgr.

Es fehlte bis jetzt immer noch an einer möglichst wortgetreuen Uebersetzung des Virgil, die unserer deutschen Sprache nicht so viel Gewalt anthut, als Voss in seiner Uebersetzung dieses römischen Dichters gethan hat. Die

sen Zweck zu erreichen, war die Absicht des Verfassers der gegenwärtigen Uebersetzung, und wir glauben ihm das Zeugniß geben zu dürfen, daß er seine Aufgabe trefflich gelöst hat. Eine gleiche Uebersetzung der „Aeneide“ wird in kurzer Zeit nachfolgen.

Oliver Goldsmith's
Landprediger von Wakefield.
Aus dem Englischen übertragen von C. v. S. 2 Theile.
8. Preis 2 Thlr.

Gegenwärtige neueste und beste Uebersetzung von Goldsmith's unübertroffenem „Landpfarrer von W.“ dürfen wir mit Recht empfehlen.

Anzeige für die Herren Prediger und Schullehrer.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle ist der 5te und letzte Band von

Dinter's Schullehrer, Bibel, Alt. Test., angekommen und kann von den resp. Subscribenten in Empfang genommen werden. Vollständige Exemplare des ganzen Werkes zu 5 Thlr. 26½ Sgr. sind stets bei uns vorrätzig. Zugleich zeigen wir an, daß wir auf folgendes höchst wichtige Buch Bestellungen annehmen

Leben des alten Schulraths Dinter von ihm selbst beschrieben.

Er bemerkt darüber Folgendes: „Viel Ernstes habe ich seit einem Viertel Jahrhundert in die Welt gesendet. Jetzt will ich zum ersten Male etwas Aufheitern des und doch auch Nützlichens liefern. Merkwürdige Veränderungen, viel Ausgezeichnetes im Gange meines Schicksals kann ich nicht erzählen. Aber die Art, wie ich erzogen wurde, mein Leben als Gymnasiast, als Student, als Hauslehrer, als Pfarrer, als Stadtrector, als Seminar-Director, als Vorsteher einer Privat-Erziehungsanstalt, endlich als Schulrath, die Aufstellung so mancher Erfahrungen, die ich machte, kann Pfarrern und Erziehern gewiß ermunternd, belehrend, warnend werden.“

Ferner: „Fünf bis sechs Hundert, theils lustige, theils ernsthafte Anekdoten, bei denen ich, wo sie etwas Gutes darstellen, die Namen nennen, wo sie Fehler und Uebereilungen erzählen, die Personen verschweigen werde, möchten dem Buche zunächst in den Gegenden, wo ich lebte, viele Leser verschaffen. Doch nahmen auch Entferntere an meinem Seyn und Wirken immer lebhaften Antheil.“

Dinter.
Dieses vorläufig zur Nachricht für alle diejenigen, welche darauf Bestellung machen wollen, zu deren Annahme wir, wie schon gesagt, bereit sind.

Hemmerde und Schwetschke.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Octb. 1848.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	90½	90½	Distr. Pfandbr.	4	96	—
Pr. Engl. Ant. 18	5	102¼	101¼	Pomm. Pfandbr.	4	103½	—
do.	22	5	102	Rur = u. Nm. do.	4	103½	—
B. Ob. incl. lit. p	2	—	99	Schlesische do.	4	105	—
Nm. Ob. m. l. C.	4	89¾	88¾	Pom. Dom. do.	5	106½	—
Nm. Int. Sch. do	4	89¾	88¾	Märkische do.	5	106½	—
Berl. Stadt-Ob.	5	101¾	—	Ostpreuß. do.	5	106	—
dito dito	4	100½	99½	rückst. C. d. Nm.	—	53	—
Königsb. dp.	4	90½	—	do. do. d. Nm.	—	53	—
Elbing. do.	5	100½	—	Zinsch. d. Nm.	—	54	—
Danz. do. in Th.	—	32¾	—	do. do. d. Nm.	—	54	—
Westpr. Pfdb. N.	4	95½	—	Holl. vollw. D.	—	—	19½
dito B.	4	95¼	94¼	Friedrichsd'or	—	13	13½
Gr. = Pz. Pos. do.	4	99¼	—	Disconto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 14. October.

Weizen	2 thl. 15 sgr. — pf.	bis 2 thlr. 20 sgr. — pf.
Roggen	1 = 27 = 6 =	2 = — = — =
Gerste	3 = 8 = 9 =	1 = 10 = — =
Hafer	— = 25 = — =	— = 27 = 6 =

Nordhausen, d. 11. October.

Weizen	1 thl. 28 sgr. — pf.	bis 2 thl. 6 sgr. — pf.
Roggen	1 = 16 = — =	1 = 25 = — =
Gerste	1 = — = — =	1 = 7 = — =
Hafer	— = 20 = — =	— = 22 = — =

Magdeburg, d. 9. October. (Nach Wispekn.)

Weizen	78½ thl.	Gerste	59½ thl.
Roggen	47½ =	Hafer	25½ =

den 10. October.

Weizen	72½ thl.	Gerste	35½ thl.
Roggen	44½ =	Hafer	24½ =

Quedlinburg, den 10. October. (Nach Wispekn.)

Weizen	54 thl.	Gerste	27 thl.
Roggen	41 =	Hafer	19 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 23. Octbr. Elsterwerda 2 Tage. Stolberg-Bismark. Viehe. Burg 2 Tage, Tags vorh. Viehm. Sommerda. Großzig, zugl. Viehm. 24. Weisensfels 2 Tage Viehm. Ortrand, Tags vorh. Viehm. Nordhausen, Viehm. 25. Mühlhausen Viehm. Carzdorf. Hohensölßen Viehm.

Beilage

Beilage zu Nr. 83.

des

Kuriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 16. October 1828.

Rußland.

Odessa, d. 27. September. Mehrere mit Lebensmitteln beladene Fahrzeuge sind gestern nach Kownarna unter Segel gegangen. An der hiesigen Börse sind fast gar keine Geschäfte gemacht worden. Getreide ist in diesem Augenblicke wenig gesucht.

Türkei.

Semlin, d. 24. Sept. Die Rebellen in Bosnien sollen noch immer in offenem Aufstande seyn, und sich von der Pforte völlig unabhängig machen wollen. Der neue Bessier, welcher Abdul-Nahman Pascha ablösen, und den Oberbefehl in Bosnien übernehmen sollte, hat sich von den Rebellen zu Bosna Serajeben so wenig Gehorsam verschaffen können als sein Vorgänger, und ward von ihnen gezwungen, sich nach Travnik zurückzuziehen. Der neue Bessier ist der ehemalige Silihdar des Pascha von Rustschuk; er hat alle Truppen, die Abdul-Nahman Pascha befehligte, zurückgehalten, und diesem den Befehl überbracht, zur Armee nach Rumelien aufzubrechen, wohin sich derselbe auch am 31. August begeben hat.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die Preuß. Staatszeitung enthält nachstehende (im Ergänzungsblatte zu der vorigen Nr. d. K. bereits im Auszug gegebne) Mittheilungen:

Operationen vor Schumla vom 18. bis 21. September.

Unsere Stellung vor Schumla ist unverändert dieselbe. Am 18. wurde eins unserer Detaschements, welches genöthigt war in der Nähe von Jenibazar und in den diesem Orte zunächst liegenden Dörfern zu fouragiren, von einem feindlichen Korps von 3000 Mann angegriffen, welches von Schumla durch einen Thalmweg des Balkans gekommen war, der über Snjadava geht und auf die Straße von Jenibazar und Kosludzi stößt. Die Truppen, welche unsern Train deckten, haben die feindliche Kavallerie mit Verlust zurückgewiesen, worauf sie sich in das Thal warf, in welchem sich die Fourageurs unter Bedeckung einer Kompagnie des 31. Jäger-Regiments, befehligt vom Capitain der 2ten Klasse Szyrmaew und dem Lieutenant Nekrosow, befanden. Es wurde sofort ein Quarré gebildet, und die Aufforderung der Türken, sich zu ergeben, mit einem lebhaften Feuer erwiedert. Ohne

auch nur einen Mann zu verlieren, sind die Angriffe dieses feindlichen, 3000 Mann starken, Korps so lange zurückgewiesen worden, bis eine Verstärkung von zwei Kompagnien anlangte, welche die Muselmänner zur Rückkehr zwang. Um ähnliche Angriffe für die Zukunft zu vermeiden, hat das vom General-Major Poncet befehligte Korps sämtliche Punkte, welche die Türken zu Ausfällen gegen Kosludzi oder Jenibazar benutzen könnten, besetzt. Patrouillen durchstreifen die benachbarten Thäler des Balkans ohne jedoch auf den Feind zu stoßen.

Operationen vor Warna bis zum 23. September.

Die Belagerungsarbeiten machen fortwährend neue Fortschritte; — wir haben mit Hülfe zweier Schanzkörbe einen Eingang in einen daranstoßenden Graben gewonnen. Eine Batterie von acht Vierundzwanzigpfündern, welche zum Schießen der Bresche zwischen der 1sten und 2ten Bastion der Nordseite der Festung nach dem Meere zu bestimmt ist, hat ihre Wirkung nicht verfehlt, indem ein Theil der Fortifikation eingestürzt ist.

Operationen vor Silistria vom 21. bis 28. August.

Da der Kurier, welcher mit der Anzeige von den, vom General der Infanterie, Roth, errungenen Vortheilen abgesandt worden war, aufgefangen worden ist, so haben wir die Nachrichten von den, vor Silistria stattgehabten Gefechten nicht früher mittheilen können. Nachdem der General Roth in der Nacht vom 20. auf den 21. August vor dem Centrum seiner Stellung eine Batterie errichtet und mit Zwanzigpfündern versehen, am 21. aber einen starken Ausfall zurückgewiesen, und am 23. und 24., fast unter den Kanonen der Festung, bedeutende Heerden von Pferden und Ochsen erbeutet hatte, indem die, diese Heerden deckenden feindlichen Infanterie- und Kavallerie-Detaschements von unseren Uhlanen und Kosaken zerstreut worden waren, beschloß er in der Nacht vom 25. auf den 26. die vor seinem linken Flügel befindlichen Anhöhen wegzunehmen. Der Feind hatte sich nämlich auf diesen Anhöhen verschanzt, und setzte nicht ohne Grund ein großes Gewicht auf ihren Besitz. Ein Bataillon Infanterie griff die feindlichen Verschanzungen in der Fronte und 2 Eskadronen Uhlanen dieselben im Rücken

an, nahmen sie in einigen Minuten weg und setzten sich sofort darin fest. Mit Tages Anbruch versuchte uns ein feindliches Korps aus den eroberten Verschanzungen zu verdrängen, es wurde jedoch mit Verlust zurückgeworfen. Bald darauf erschien eine zweite feindliche Kolonne, welcher es gelang, bis auf die von uns besetzten Anhöhen zu dringen, sie wurde aber von zwei Eskadrons der Petersburger und Charkower Uhlanen, unter Anführung des Regiments-Obersten in die Flucht geschlagen. Endlich versuchte eine feindliche Abtheilung von 3000 Mann zum drittenmale die Schanzen zu nehmen, indem sie uns, durch fünf Feldstücke und das Geschütz der Festung unterstützt, lebhaft angriff. Der Feind gelangte bis auf die von uns vertheidigten Anhöhen, wurde aber hier so kräftig von dem Feuer unserer Batterie empfangen, welche der General Roth gegen den rechten feindlichen Flügel gerichtet hatte, daß er von unserer Infanterie in der Fronte, auf den Flanken von den Uhlanen und im Rücken von vier Kompagnieen Infanterie gedrängt, die Flucht ergreifen mußte, und unsere Truppen verfolgten ihn bis unter die Wälle der Festung, deren Thore sich vor den Flüchtenden schlossen, da der Feind befürchtete, wir würden mit ihm zugleich in die Festung dringen. Die Türken hatten 600 Todte auf dem Schlachtfelde gelassen. Wir haben 72 Todte und 312 Verwundete gehabt. Unter den letzteren befinden sich: die Obersten Szamutow und Anrey, ersterer Chef des Petersburger und letzterer des Charkower Uhlanen-Regiments. Der General Roth läßt diesen beiden Offizieren die größte Gerechtigkeit wiederfahren.

Bucharest, d. 26. Sept. (Aus der Allg. Zeit.) In der kleinen Wallachei ist man noch sehr beunruhigt, da die Truppen, die das Korps des Generals Geismar verstärken sollten, Gegenbefehl erhalten haben, und sich gegen Silistria wenden mußten. General Geismar ist daher nicht im Stande, dem Pascha von Widdin die Spitze zu bieten, und hat sich mit seinem Korps, ungefähr 5000 Mann Infanterie, 1000 Pferden und 20 Kanonen, in Krajova festgesetzt, um diese Stadt gegen einen Ueberfall zu schützen, während er ein Bataillon Infanterie und 2 Eskadronen leichte Kavallerie bestimmt hat, die Brücke von Sytjan zu halten, um dem Feinde den Uebergang über den Schyll zu verwehren. Das Korps des Fürsten Scherbatow rückt der Armee an der Donau nach, und man glaubt, daß man in dem großen Hauptquartiere vor allem die Einnahme von Silistria und Barna beschloffen habe, um durch diese beiden Plätze eine sichere Operationsbasis zu erhalten, und im Nothfalle die Winterquartiere der Armee zu decken. Zu diesem Ende soll das Korps des Generals Roth verstärkt, und von hier aus so viel als möglich für die Subsistenz der Armee gesorgt werden. Die Armee soll besonders an

Fourage Mangel leiden, und es sollen kaum noch 4000 Mann beritten seyn. Zu Chiustenza ist wohl ein Transport Heu und Hülsenfrüchte von Odessa angekommen, allein dieser Vorrath war in kurzer Zeit aufgezehrt, und man soll sich gezwungen gesehen haben, die Pferde mit Weizenmehl zu füttern, wodurch die Sterblichkeit bei dem schlechten Wasser, welches viele Kalktheile mit sich führt, vermehrt worden ist. Auch die Mannschaft hat viel von Krankheiten gelitten, jedoch sind die Spitäler mit allem auf's Reichlichste versehen, und die besten Vorkehrungen getroffen, so daß die meisten Kranken bald wieder genesen, und für den Dienst brauchbar werden.

Das Armee-Korps, welches von dem Fürsten Scherbatoff, der schon am 7. Sept. von Jassy nach Fockschan aufgebrochen war und unverzüglich vor Silistria erwartet wurde, der Donau-Armee zugeführt wird, ist, dem Vernehmen nach, 36,000 Mann stark.

Der General Paskewitsch hat für die Einnahme der Festung Akhalzik den St. Andreas-Orden erhalten.

Der Graf de la Ferronnays und die Marquis de Crussolès und de la Rochejacquelin, Lieutenants in königl. französischen Diensten, die sich als Freiwillige bei der Armee befinden, sind zur Belohnung für ihre Tapferkeit in den Schlachten gegen die Türken, zu Rittern des St. Annen-Ordens 4ter Klasse ernannt worden.

Bermischte Nachrichten.

Die Direktoren und Rektoren der gelehrten Schulen der Provinz Brandenburg sind ermächtigt worden, solche Schüler der vier untern Klassen, welche nach dem gewissenhaften, einstimmigen Urtheile aller Lehrer, sich zu den Gymnasialstudien nicht eignen, und wegen Mangel an Fähigkeit und Fleiß, nachdem sie zwei Jahr in einer Klasse gefessen haben, doch zur Versetzung in die nächstfolgende höhere Klasse nicht für reif erklärt werden können, aus der Anstalt zu entfernen, nachdem den Eltern, Vormündern oder sonstigen Angehörigen derselben mindestens ein Vierteljahr zuvor Nachricht davon gegeben ist.

Im Herzogthum Anhalt-Köthen wird vom 1sten Okt. an auch nur die Hälfte des bisherigen Schaafseegeldes erhoben.

Zuletzt eingegangene Nachrichten.

Die gestrige Preussische Staatszeitung (vom 15. Oct.) enthält Nachrichten vom Kriegsschauplatze, deren ausführliche Mittheilung wir uns vorbehalten. Denselben zufolge war

Vor Schumla die russische Stellung (bis zum 27. Sept.) unverändert dieselbe.

Vor Barna wurde in der Nacht vom 25. auf den 26. Sept. eine türkische Redoute mit Sturm genom-

men. An letzterem Tage erschien jedoch ein zum Ent-
satz von Borna vom Großvezier abgeschicktes Korps,
welches sogleich sich zu verschanzen begann. Am 27.
wurde dieses Korps angegriffen und das türkische La-
ger im Dorfe Hadgi Hassan Laar erobert, wobei der
Feind einen Verlust von ungefähr 500 Mann hatte.
Am 28. machte das türkische Entsatzkorps einen An-
griff auf die russischen Redouten, bei welchem miß-
lungenen Versuche es 1000 Mann Todte einbüßte. Am
29. verhielt sich dasselbe ruhig. Am 30. wurde es von
dem Korps des Prinzen Eugen von Württemberg an-
gegriffen, welches die erste türkische Redoute und eine
Kanone wegnahm. Eine russische Brigade, welche ge-
gen den Befehl das türkische Lager attackirte, mußte
sich mit bedeutendem Verluste zurückziehen. — Die
Belagerungsarbeiten sind (bis zum 1. October) so weit
gediehen, daß auf zwei Punkten die Minen bis zum
Hauptwall der Festung reichen.

Vor Silistria haben bis zum 15. Sept. mehrere
Gefechte stattgehabt, welche jedoch (namentlich das
vom 15.) stets günstig für die Russen ausfielen. Gene-
ral Roth ist vom General Scherbatow in der
Belagerung abgelöst und marschirt mit seinem Korps
nach Schumla.

Don Juan's van Halen

Flucht aus den Kerker der spanischen
Inquisition im J. 1818.

(Von ihm selbst beschrieben.)

(Fortsetzung.)

In diesem qualvollen Zustande befand sich Don
Juan van Halen noch vier Tage lang, als er
endlich auf Vermittelung des menschenfreundlichen
Arztes am 26. November Morgens von seinen Ketten
befreit wurde. Diese Erleichterung war jedoch zur
völligen Herstellung des Leidenden nicht hinreichend,
und so wußte der Doctor das heilige Officium auch da-
hin zu vermögen, daß es die Erlaubniß zur Reinigung
des Kerkers, welcher in der That nur ein verpestetes
Kloak, in welches die Luft so wenig als der Tag ein-
drang, ertheilte.

Trotz der Vorsichtsmaßregeln der Kerkermeister,
welche bei der Reinigung eine spanische Wand vor das
Bett des Kranken stellten, und als dieses gemacht
werden sollte, ihn von der Wand umgeben in
eine Ecke des Gefängnisses brachten, konnte van Ha-
len bemerken, daß eine Magd es war, welche den
Kerker reinigte. Der lebhafte Ausdruck des Mitlei-
dens in den Augen des jungen Mädchens in dem flüch-
tigen Momente, wo es dieselben auf den Gefangenen
warf, zeigte hinlänglich, daß der Aufenthalt an die-
sem Orte der Grausamkeit das Gefühl der Theilnahme

in dem Herzen des Mädchens nicht erstickt habe, und
wirklich bemerkte van Halen, als er sich zum Schla-
fen niederlegte, daß das Bett, an welches ihn bald
ein fast unaufhörlicher, von einem starken Fieber be-
gleiteter Krampfhusten fesselte, mit der größten Sorg-
falt bereitet war. Von dem neuen Leiden gepeinigt
hatte van Halen beinahe den ganzen Monat De-
cember zugebracht, als eines Morgens ungewöhnlich
frühe die Kerkermeister in sein Gefängniß traten und
dasselbe wiederum durch die Magd reinigen ließen.
Es war der Morgen des Weihnachtsfestes, an wel-
chem die Inquisitoren jährlich die große Visitation der
Gefängnisse in Begleitung der Familiaren des heiligen
Officiums vorzunehmen pflegen, und obgleich auch
van Halen der Besuch der ehrwürdigen Gesellschaft
angekündigt wurde, so hatten es die Inquisitoren doch
für angemessener befunden, dieses Opfer ihrer Bar-
barei den Blicken der Vertrauten zu entziehen. Er-
schöpft von dem vergeblichen Harren und von dem
langen Aufbleiben legte sich van Halen zum Schla-
fen nieder.

„Als ich eine Weile im Bette gelegen war, er-
zählt Don Juan van Halen weiter, spürte ich
etwas Hervorragendes, welches mich drückte, und
welches ich wegschaffen wollte; aber wie groß war
meine Ueberraschung, als meine Hand einen metal-
lenen Ring berührte. Während ich ihn zwischen mei-
nen Fingern drehte, öffnete ich ihn und erkannte, daß
es ein Frauenzimmerohrerring war. Sogleich fiel mein
Gedanke, wie ein Lichtstrahl, auf das junge Mädchen
mit den mitleidigen Augen. War dieß ein Pfand der
Theilnahme, die ich ihr eingeköstet hatte? ein sinn-
reiches Mittel, mit mir in Verbindung zu treten? die
ganze Nacht drückte ich den geheimnißvollen Ring an
mein Herz. Den andern Tag flocht ich ein wenig
von meinen Haaren herum, und legte ihn an den
nämlichen Ort nieder, wo ich ihn gefunden hatte.

„Zwei Tage vergingen, ohne daß man meinen Ker-
ker reinigte. Am dritten Tage endlich brachte man
mich in ein benachbartes Gefängniß, wie man es ge-
wöhnlich jedes Mal machte, wenn man dieses Ge-
schäft vornahm. In meinen Kerker zurückgekehrt
eile ich an mein Bett, stecke die Hand vorsichtig unter
die Matrage; der Ohring ist verschwunden, und
nichts ist an seiner Stelle. Aber als ich mein Kopf-
fissen aufhebe, entdecke ich mit Erstaunen meine Uhr
darunter versteckt. Meine Ueberraschung verdoppelt
sich, als ich bemerke, daß sie eine andere Stunde
zeigt, als einen Augenblick vorher. Ich zerbrach mir
den Kopf, um den Sinn dieses neuen Geheimnisses
zu ergründen, und ich gestehe, daß ich nicht alles
Sinnreiche und Zarte, was darin lag, begreifen
konnte.

„Den folgenden Tag hörte ich um die Stunde, welche die Uhr angezeigt hatte, an der äußern Thür meines Kerkers (Zwei Thüren verschlossen ihn, welche in die dicke Mauer befestigt waren und beim Oeffnen sich kreuzten. Jede hatte ein Guckfenster mit einem kleinen eisernen Gitter. Sechs Schritte vor diesen Thüren, an der Ecke, fand man eine dritte, welche dieses Cabinetten von dem übrigen Theile des Gefängnisses trennte.) ein schwaches Geräusch, welches mich zittern machte. „Schnell, schnell,“ sagte eine weibliche Stimme. Ich lief, so schnell ich konnte, von meinem Bett an das Guckfensterchen der Thüre. Es war, ihre Züge schwebten mir vor Augen, es war das junge Mädchen, welche, sobald sie mich bemerkte, flüsterte: „Jesus, Maria! ermuntern Sie sich, reden Sie, ich will Ihnen von Herzen gern nützlich seyn Was kann ich thun? Der höllische Don Juanito ist krank und hütet das Bett Sprechen Sie schnell. Was kann ich thun? schnell, antworten Sie. — Reizendes Geschöpf — Zur Sache, zur Sache! — Wie nennst du dich? — Ramona, das sind alle meine Namen. — Kannst du lesen? — Sehr wenig. — Willst du mir Bleistift und Papier geben? — Gegenwärtig ist es unmöglich später Aber halt So eben sehe ich ein kleines Stückchen Papier auf dem Boden Hier ist es; es ist nicht sehr reinlich: werden Sie es brauchen können? — Gieb mir eine Stecknadel. — Hier; aber ich kann nicht bis zu Ihnen kommen. Warten Sie; mit meinem Besen“ Nun schob sie mir das Papier mit der Stecknadel an das Ende des Besens befestigt zu. Es war der Umschlag einer kleinen Cigare. „Leben Sie wohl. Bitten Sie die heilige Jungfrau, daß Don Juanito noch länger krank ist; leben Sie wohl.“ Sie verschwand.

„Diese flüchtige, unerwartete Zusammenkunft versetzte mein ganzes Wesen in eine unbeschreibliche Verwirrung. Die Freude, die Ueberraschung, die Dankbarkeit, tausend verschiedene Empfindungen bewegten meine Seele. In dem Zustande von Verlassenheit, in welchem ich mich befand, durch die Verrätherei eines Menschen, den ich für meinen Freund gehalten, in den Kerker herumgeschleppt, mit Ketten belastet, gefoltert, im Namen eines christlichen Königs und einer Religion der Barmherzigkeit beschimpft, von der Krankheit niedergedrückt, und am Ende meiner Schmerzen neuen Leiden entgegensehend, welche andere Hoffnung blieb mir, als der Tod? Aber von

dem Tage an, wo eine geringe Magd, wie ein wohlthätiger Engel, sich mir zeigte, änderte sich meine ganze Existenz. Mein Herz öffnete sich wieder süßen Regungen. Die Freiheit lächelte mich in der Zukunft an. Die Freiheit vermischte sich in meiner Einbildungskraft mit Ramona. Ramona und die Freiheit, darauf beschränkten sich alle meine Gedanken: und, Dank sey es dieser glücklichen vorgefaßten Meinung, Alles wurde mir erträglich, Alles, sogar die Gegenwart des Don Juanito.

„Im Besitze des Papiers, welches ich von Ramona hatte, war es mir nicht leicht, mich über den Gebrauch, den ich davon machen sollte, zu entscheiden, so sehr verwirrte mir die Freude den Kopf, so wenig lag mir der Gedanke an meine Befreiung in diesem Augenblicke nahe. Ich kannte viele Leute in Madrid; aber von dem Einen war mir die Adresse entgangen, Andere wohnten in den Umgebungen der Hauptstadt; Mehrere waren Soldaten, und hatten keine bestimmte Wohnung. Uebrigens war es nicht gleichgültig, zu wissen, an wen ich schreiben sollte: ein falscher Schritt konnte nicht nur die Person, an welche ich schreiben würde, sondern auch Ramona und mich selbst compromittiren, und für alle drei die traurigsten Folgen nach sich ziehen. Mitten in dieser Unentschlossenheit kam mir der Name des Jacobo Murphy, eines Freigatten-Kapitäns, plötzlich ins Gedächtniß. Es war einer von meinen Vettern, der mich sehr jung gekannt, den ich aber seit meiner ersten Reise nach Amerika nicht mehr gesehen hatte. Gleichwohl war er bei seiner Rückkehr nach Spanien mit mir in Briefwechsel getreten. Von Murphy kam auch ein Brief, der mir in dem Gefängnisse zu Murcia zugestellt wurde. Murphy war einer von den Directoren der hydrographischen Anstalt der Admiralität, wo er ein Zimmer hatte. Ich setzte voraus, daß man ihn dort finden könnte, und an ihn beschloß ich, mich zu wenden.

In Ermangelung eines andern Mittels ließ ich Blut aus meinen Adern, und Ramonas Stecknadel diente mir dazu, folgende Worte zu schreiben: „Siehe aus der Farbe dieser Tinte und aus dem, was man Dir sagen kann, welches mein Schicksal ist. Tausend Schrecken umgeben und verzehren mich; aber Niemand wird das Opfer meines Mangels an Standhaftigkeit oder Verschwiegenheit werden. Zeige dieses Papier Don Jacundo Infantes, einem Freunde Heceta's, welchen du kennst, und sende Alle einig. Lebe wohl“

(Fortsetzung folgt.)